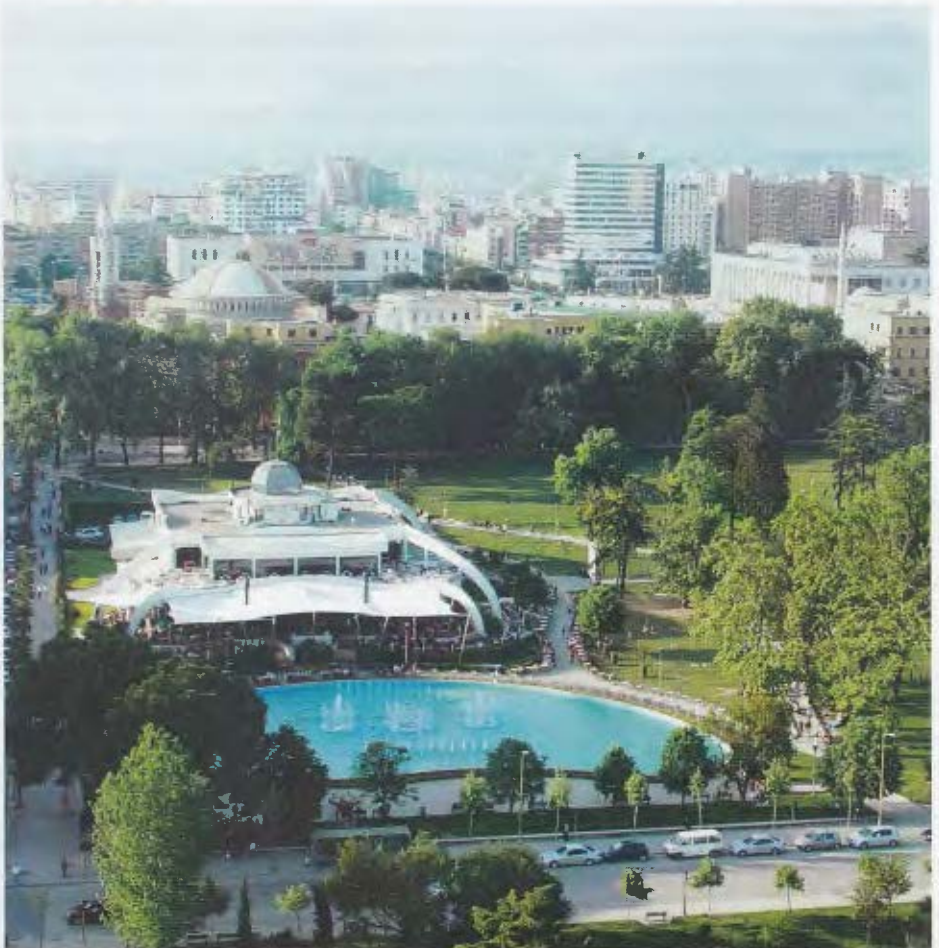


DEUTSCHSPRACHIGER HÖRERKLUB VON RADIO TIRANA

Mitgliederrundbrief Nr. 45 - August 2011



Blick über den Jugendpark auf das Zentrum Tiranas

Foto: Volker Willschrey

Liebe Mitglieder und Freunde des Hörerklubs,

von einem Sommerloch kann man in diesem Jahr wohl kaum sprechen, was die weltweiten Ereignisse anbetrifft, trotzdem klagen die meisten Auslandsdienste wie immer um diese Zeit über den mangelnden Posteingang. Radio Tirana macht da keine Ausnahme, was aber nicht so schlimm ist, ist doch auch dort nun die Urlaubssaison angebrochen. Im August ist Astrit Ibro in den wohlverdienten Ferien, nachdem sich Sjetllana Mihali im Juli einige Zeit erholen konnte. Bitte haben Sie daher Verständnis, wenn es mit dem Versand der QSL-Karten oder der Beantwortung der gestellten Fragen in der Freitagssendereihe mal etwas länger dauern kann. Im September geht auch in Tirana alles wieder seinen gewohnten Gang...

Ein kleines Sommerloch hat auch der Hörerklub, deswegen ist der heutige Rundbrief wieder etwas sparsamer ausgefallen. Aber auch das wird sich sicher wieder ändern. Zum Ausgleich und aus Anlass des 45. Rundbriefes lohnt sich dafür die Teilnahme am Quiz diesmal ganz besonders, wir freuen uns also auf Ihre Zuschriften!

Dass die Kurzwelle mittlerweile einen schweren Stand hat ist kein Geheimnis mehr, umso mehr freuen wir uns, dass Radio Tirana weiterhin seinen Auslandsdienst in der gewohnten Form beibehält. Und auch den Hörerklub wird es weiterhin geben, haben doch nicht alle Mitglieder und Interessenten die Möglichkeit eines (eigenen) Zugriffs auf das Internet.

Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich auch mal bei allen jenen bedanken, die uns bzw. mir persönlich in den letzten Monaten e-Mails, Briefe oder Ansichtskarten geschickt haben! Leider lässt mir meine knapp bemessene Freizeit kaum noch Raum dafür, auf jede Nachricht persönlich zu antworten. Ich versichere Ihnen aber, dass wir uns stets über Ihre Post - in welcher Form auch immer - freuen und ggf. auch eine Antwort schicken. Ich persönlich wäre oft über etwas mehr Freizeit auch froh, aber Beruf und „Nebenjob“ (im örtlichen

Bürgerzentrum) lassen dafür oft wenig Raum. Dafür bitte ich Sie um Verständnis. Aber ich versichere Ihnen: Keine Post wird übersehen, und wir freuen uns stets über Ihre Rückmeldungen, ebenso wie die Redaktion in Tirana!

Noch einen schönen Sommer wünscht Ihnen Ihr Klubbetreuer

Werner Schubert



Wasserspiele im Jugendpark in Tirana

Foto: Volker Willschrey

Der Empfang von Radio Tirana

Nachdem sich seit einigen Jahren an Sendezeiten und Frequenzen nichts geändert hat, könnte ich hier auch die Erfahrungen vom letzten Sommer kopieren. Die Mittelwelle 1458 kHz schafft es wegen der längeren Helligkeit am Abend oft nicht mehr bis in den Norden und Westen des deutschsprachigen Raumes, hier dominiert zudem immer noch häufig Sunrise Radio aus London auf der gleichen Frequenz. Dafür ist die Kurzwelle 7465 kHz jetzt gegenüber dem Winter wieder deutlich besser überall im Zielgebiet zu hören. Ob es Ende Oktober zu Veränderungen kommt kann man jetzt noch nicht sagen. Allerdings erhalten Sie natürlich mit dem nächsten Rundbrief Anfang November auch wieder den aktuellen Sendeplan mit allen eventuellen Veränderungen.

Quiz "Was wissen Sie über Albanien?"

16 Einsendungen, von denen 15 richtig waren, sind auf die Frage aus dem letzten Rundbrief beim Hörerklub eingetroffen. Die Albaner Süditaliens nennen sich selbst **Arbereschen**, albanisch **Arbëreshet**.

Erneut gibt es für drei Gewinner eine albanische Gedenkmünze, diese hat einen Nennwert von 50 Lek und wurde 2004 unter dem Namen "Albanische Altertümer" geprägt. Folgende drei Hörer dürfen sich heute über dieses kleine Souvenir freuen: Dieter Feltes aus Pyrbaum, Bernd Seiser aus Ottenau und Wolfgang Waldl aus Wien.

Herzlichen Glückwunsch!

Man soll ja die Feste feiern wie sie fallen (auch wenn sie nicht so ganz rund sind), daher soll es aus Anlass des 45. Rundbriefes diesmal mehr als nur drei Preise geben. Ich möchte versuchen, wenigstens zehn kleine Souvenirs an die Gewinner der folgenden Fragerunde zu verschicken, die hoffentlich auch wieder eine richtig gute Teilnehmerzahl erreicht:

Am 23. Oktober jährt sich zum 140. Mal der Geburtstag einer bedeutenden Persönlichkeit der albanischen Geschichte. Der Gesuchte wurde 1894 zum Priester geweiht und in den Franziskanerorden aufgenommen. 1902 wurde er Leiter der Ordenschule in Shkodra, wo er Albanisch als Unterrichtssprache einführte. Auch in den folgenden Jahren setzte er sich für die albanische Sprache und das kulturelle Erbe seines Volkes ein. Die Krönung seines eigenen literarischen Schaffens war das Werk "Die Laute des Hochlands". Er war nach der Unabhängigkeit Albaniens auch politisch aktiv und starb am 30. Dezember 1940. Wegen seines religiösen Hintergrundes war sein Werk in der sozialistischen Zeit geächtet und fand erst nach 1990 wieder die gebührende Anerkennung.

Eine nicht ganz einfache, aber für Kenner der albanischen Geschichte und Stammhörer von Radio Tirana sicher wieder lösbare Aufgabe, über zahlreiche Antworten freuen wir uns. Wie immer stehen Ihnen dafür die bekannten Kontaktmöglichkeiten des Hörerklubs in Deutschland zur Verfügung, die Sie am Ende des Rundbriefes finden. Wie schon gesagt, bei dieser Runde lohnt sich die Teilnahme ganz besonders, also machen Sie mit!

Einsendeschluss ist diesmal der **1. Oktober 2011**.

Viel Erfolg!

Die QSL-Karten von Radio Tirana

Nachdem es zuletzt in der Redaktion wieder Anfragen nach Karten aus der Serie E "Blick in die Studios" gab, diese aber bereits alle verschickt sind, geht Anfang August ein Päckchen mit Nachdrucken aller vier Karten auf die Reise nach Albanien. Die Motive können also in Kürze wieder angefordert werden.

Auf unsere Bitte um Motivwünsche für neue Karten erhielt ich einige Vorschläge:

Matthias Arndt könnte sich eine Serie mit den Antennenanlagen vorstellen. - Im Prinzip ist das leicht zu realisieren, allerdings weiß jeder Fotoexperte um die Schwierigkeit, die dünnen Masten und Drähte "ins rechte Licht" zu setzen. In früheren Rundbriefen hatten wir ja schon einige Aufnahmen. Aber vielleicht finden sich ja passende Bilder bzw. hat Astrit die Möglichkeit, noch einige zu besorgen.

Anton Kuchelmeister (der immer zuverlässig unsere Internetseite pflegt - herzlichen Dank dafür!) schlägt eine Viererserie mit typischen albanischen Gerichten vor. Da könnte man passend dazu gleich eine Sendereihe über "Albanien kulinarisch" mit ins Programm nehmen. Der Vorschlag ist hiermit nach Tirana weitergereicht...

Michael Barth würde sich für Karten interessieren, auf denen alten Aufnahmen markanter Plätze oder Gebäude jeweils ein aktuelles Bild der jeweiligen Lokalität beigelegt wird. Auch eine gute Idee, zumal sich gerade in Albanien in den letzten Jahrzehnten sehr viel verändert hat. Ein Problem könnten hier allerdings evtl. Bildrechte bei historischen Aufnahmen werden. Aber das könnte man natürlich im Vorfeld klären.

Auf jeden Fall soll es diesen Herbst noch eine neue Serie geben, aktuell ist dies natürlich wie immer über unsere Internetseite zu erfahren bzw. dann im nächsten Rundbrief, der kurz nach der Umstellung auf die Winterzeit - wieder zusammen mit einem neuen Sendeplan - verschickt wird.

Landeskunde - Die Großstädte Albaniens

In Albanien gibt es fünf Städte mit mehr als 100.000 Einwohnern:

Tirana (ca. 800.000 Einwohner)

Tirana ist zwar die größte Stadt Albaniens, aber verhältnismäßig jung. Als Gründungsjahr wird 1614 angenommen, als hier eine Moschee, ein Bad und eine Armenküche errichtet wurden. Das bekannteste Bauwerk und Wahrzeichen Tiranas war lange Zeit die um 1823 fertiggestellte Ethem-Bey-Moschee mit ihrem markanten Uhrturm. Zur Hauptstadt des jungen Staates Albanien wurde Tirana 1920, da es ein angenehmeres Leben ermöglichte als die heißen und malariagefährdeten Küstenstädte. Bis zum 2. Weltkrieg erhöhte sich die Einwohnerzahl auf etwa 35.000, während der italienischen Besatzung von 1939 bis 1943 wurde mit zahlreichen Monumentalbauten die Hauptachse Tiranas zwischen dem Bahnhof und der Universität angelegt, mit dem Skanderbegplatz als Zentrum. Nach 1944 entwickelte sich Tirana weiter zum politischen und kulturellen Zentrum, u.a. entstanden das Historische Nationalmuseum und die Nationalgalerie. Nach der Wende von 1990 setzte ein starker Zustrom aus den übrigen Landesteilen nach Tirana ein, so dass die Bevölkerungszahl - besonders durch unkontrolliertes Bauen am Stadtrand - nur annähernd geschätzt werden kann. Das Zentrum der Hauptstadt entwickelte sich jedoch mehr und mehr zu einer modernen europäischen Metropole, die Modernisierung geht unvermindert weiter.

Durrës (200.000 Einwohner)

Die größte Hafenstadt Albaniens wurde bereits um 627 v. Chr. als griechische Siedlung unter dem Namen Epidamnos gegründet und später von den Römern in Dyrrhachium umbenannt. Wegen seiner günstigen strategischen Lage wechselte es in den kommenden Jahrhunderten mehrfach den Besitzer. 1914 wurde es von Fürst Wilhelm zu Wied als Hauptstadt Albanien ausgesucht und behielt diesen Status bis 1920. In den letzten Jahrzehnten wurde Durrës zum bedeutendsten Seehafen Albaniens ausgebaut. Mehrere archäologische Stätten zeugen noch heute von der wechselvollen Geschichte der Stadt.

Elbasan (130.000 Einwohner)

Elbasan befindet sich in Mittelalbanien auf der Stelle des im 4. Jahrhundert von den Römern gegründeten Castrums Scampa, von dem noch einige Mauerreste erhalten sind. Der Ort blieb später über Jahrhunderte verlassen, bis Sultan Mehmed II. hier 1466 eine Festung mit dem Namen Il-Basan ("Zwingburg") errichten ließ. Elbasan spielte eine nicht unbedeutende Rolle in den Bestrebungen zur Errichtung des albanischen Nationalstaates und auf Grundlage des in der Gegend gesprochenen Dialektes wurde auch die vereinheitlichte albanische Schriftsprache entworfen. In der sozialistischen Zeit befand sich hier das größte Stahlkombinat Albaniens, dessen Erbe bis heute eine Belastung für die Modernisierung der Stadt darstellt.

Vlora (125.000 Einwohner)

Die südwestalbanische Hafenstadt Vlora ist die Nachfolgerin des antiken Aulon, dessen Besiedlung im 4. Jahrhundert v. Chr. begann. Ähnlich wie Durrës gehörte Vlora über die Jahrhunderte zu verschiedenen Staatsgebieten, bis hier am 28. November 1912 durch Ismail Qemali und andere Patrioten die nationale Unabhängigkeit proklamiert und Vlora zur ersten Hauptstadt des jungen Staates wurde. Von Dezember 1914 bis August 1920 war die Stadt jedoch als "Valona" erneut besetzt, diesmal durch Italien. Nach dem 2. Weltkrieg wurde Vlora zum wichtigsten Militärhafen.

Shkodra (115.000 Einwohner)

Ebenfalls bereits im 4. Jahrhundert v. Chr. gab es erste Siedlungen im heutigen Nordwesten Albaniens, erstmals wurde "Scodra" 213 v. Chr. auf eigenen Münzen erwähnt. Das heutige Shkodra bildete sich am Ufer des gleichnamigen Sees um die markant auf einem Hügel gelegene Burg "Rozafa". Während der Türkenzeit war Shkodra die größte und damit praktisch Hauptstadt der albanischen Gebiete. Nach der Unabhängigkeit kurzzeitig von Montenegro besetzt, wurde es im April 1913 endgültig an Albanien abgetreten. Auch in Shkodra zeugen Baudenkmäler und Ruinen aus verschiedenen Epochen von der geschichtlichen Entwicklung der Stadt.

Radio-Tirana-Hörerklub

c/o Werner Schubert
Poststr. 8/I
D - 85567 Grafing b. München
Tel. / Fax: (0)8092 / 5784

c/o Heiner Finkhaus
E-mail: tirana-hk@finkhaus.de

Österreich-Sektion:

Prof. Roland P. Herold, Markt 47, A-2572 Kaumberg
E-mail: r.herold@aon.at

Der Hörerklub im Internet: www.agdx.de/rthk/

Radio Tirana im Internet: www.radio700.info
www.radiotirana.de

Radio Tirana

Deutsche Redaktion
Rruga Ismail Qemali, 11
Tirana, ALBANIEN

Redaktion:
aibro@albaniaonline.net
Technische Abteilung:
dcico@icc.al.eu.org